

Christian Hüls

Geistiges Heilen

Ein Leitfaden zur göttlichen Heilung durch
die Methode des direkten Aufstiegs.



www.christian-huels.de

Geistiges Heilen.

Ein Leitfaden zur göttlichen Heilung durch die Methode des direkten Aufstiegs

befasst sich mit den Methoden des geistigen Heilens, und richtet sich an „Laien“ wie Fortgeschrittene, und damit Ihr ein Gespür für das göttliche Licht in Euch erhaltet, dürft Ihr Gott bitten:

Und ich öffne einen heiligen, heilenden Raum, und lasst Euch fallen in die Arme Eures Höchsten Selbst – und ich bin Thoth. Und ich heile Euch.

Ba Ra Sekhem.

Möge Gottes Wille geschehen. Und ich bin Licht.

Und der Ba der Trennung gehe.

Und so bittet Gott, dass Ihr aufsteigt.

Ba Ra Sekhem, und Ihr seid Licht. So sei es. So ist es.

Namasté.

Zu meiner Person:

Nach und während einer klassischen Ausbildung, einem Studium im geisteswissenschaftlichen Bereich und einer Dissertation, wurde der spirituelle Weg immer deutlicher für mich zum Leitstern meines Lebens in dieser Welt.

Die hohen Energien von Avalon, die die Druiden einst einsetzten, um heiliges Wissen zu verbreiten, kehren zurück, und in dieser Tradition steht sowohl diese Publikation, wie mein Leben im Licht der Einheit.

Merlin, der aufgestiegene Meister, der ich bin, hat in der neuen Zeit die Aufgabe, mit den Menschen an dem Aufstiegsprozess zu arbeiten und sie daran zu erinnern, dass sie das hohe Liebesbewusstsein Gottes sind.

Namaste.

Christian Hüls

Geistiges Heilen.

Ein Leitfaden zur göttlichen Heilung
durch die Methode des direkten
Aufstiegs.



1. Auflage © 2016 Christian Hüls

Informationen und weitere Hinweise:

www.christian-huels.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN 9-783-7412-415-81

Inhalt

1. Die Energien	S. 7
Meditation –	
Öffnung der 5. Herzkammer: Die Liebe der Seele	S. 17
Energieversöhnung	S. 25
Energetisches Heilen	S. 31
Rechtliches	S. 41
2. Anteile integrieren	S. 43
3. Aufbau einer Heilarbeit / Ahnenreihe klären	S. 49
Magien	S. 67
Meditation: Die Seelenaufgabe – Ich bin Licht	S. 79
Karmische Chips / Implantate –	
Heilessenz der Hohen Seele	S. 93
Die Erzengel	S. 99
4. Einweihungen	S. 113
(Kraft der Isis, Kraft des Heiligen Grals, Erdkundalini, Avalon, Weiß-Violette Flamme)	
5. Innere Kinder	S. 131
Meditation: Heilung des inneren Kindes	S. 132
Innere Anteile transformieren	S. 139
Lichtbahnen heilen	S. 149
Heilungsfortschritte	S. 159

6. Wirbelsäulenbegradigung	S. 163
7. DNA-Heilung	S. 173
Meditation: Göttliche Gesundheit, die ich-Bin-Präsenz in der Welt	S. 177
Schattenanteile transformieren	S. 189
8. Schocks heilen	S. 195
9. Die Chakrenreihe	S. 201
10. Besetzungen lösen	S. 223
11. Massenbewusstsein / Zellverjüngung	S. 231
12. Elementale lösen	S. 237
13. Anhang	S. 257

Die Energien

Die Welt ist energetisches Geschehen. Wir können dies begreifen, wenn wir zum Beispiel das kosmische Gesetz der Ursache und Wirkung näher betrachten. Bekannt ist, dass zu uns zurückkehrt, was wir ausgesendet haben. Dennoch haben karmische Ursachen, die wir setzen, nicht unmittelbare Konsequenzen. Es kann also sein, dass wir Energien sogar erst in einem anderen Leben wiederbekommen. In der Regel betrifft dies die negativen Ursachen. Gerade sie haben die unschönen Eigenschaften, die Ursachen oft gar nicht mehr erkennbar zuordnen zu können.

Wir können allerdings unser Karma sozusagen sichtbar werden lassen. Zunächst geschieht dies durch eine Bitte an Gott Vater-Mutter: Wir können sagen: Bitte erlaube Du mir, meine karmischen Ursachen und Wirkungen zu betrachten, die nun gelöst werden dürfen. Viele Menschen werden nun nicht sehen, was sie für Ursachen gesetzt haben, teils aus Schutz, denn vieles von dem was wir anderen antaten ist weniger für unsere heutigen Gemüter erträglich. Teils aus den noch nicht erwachten spirituellen Fähigkeiten – des klaren Sehens beispielsweise. Unser drittes Auge müsste offen sein, um Szenen und Situationen zu sehen oder die Stimmen der Engel zu hören, die uns helfen möchten, dies Karma zu bearbeiten.

Was wäre in einem solchen Falle zu tun?

Wenn ein Klient bei einem geistigen Heiler ist, wird dieser sich um die inneren Bilder und Hinweise der Seele kümmern und die richtigen Entscheidungen treffen, was zu tun ist. Liest ein Mensch dieses Buch, vielleicht ohne schon erwacht zu sein, wird ungefähr folgendes geschehen: Gott Vater-Mutter wird in seiner unendlichen Güte seine Kinder davor beschützen, dass ihnen hierbei etwas „hochgeht“, was nicht gelöst oder angeschaut werden sollte. Eine solche oben beschriebene Bitte kann also von Gott durch einen Traum oder durch innere Bilder, so sie bereits gesehen werden, erhört werden. Es gibt dann auch stets eindeutige Hinweise, was zu tun ist in einem karmischen Fall. Die Schlüssel der Heilung einer karmischen Situation tragen wir alle in uns.

Wir können stets bitten, dass alles zum höchsten Wohle aller gefügt wird. Wir können darüber hinaus bitten, dass uns diese Karma vergeben werde. Dafür können wir selbst uns vergeben, sowie wie wir den beteiligten Seelen vergeben und auch sie um Verzeihung bitten. Dieser Dreiklang ist notwendig, denn Heilung kann geschehen, wenn wir begreifen, dass wir auf diesem Planeten sind, weil wir unsere Lernaufgaben und unsere Erlebnisse in einem Körper sammeln und machen wollen. Anders würden wir nicht erfahren, was es heißt „getrennt“ zu sein von unserem hohen Einheitsbewusstsein oder wir würden auch die körperliche Lust nicht spüren, die es in vielfältiger Weise in dieser Welt zu entdecken gilt. Stets stellt für die Seelen Liebe das höchste Prinzip dar, denn sie sind göttliches Licht.

Wenn wir Erfahrungen machen, die nicht liebevoll sind, so sind dies Erlebnisse, die auf der Dunkelheit und eine längere Phase der Abtrennung von unserem göttlichen Sein beruhen.

Das höchste geistige Prinzip ist die Liebe. Diese wirkt stets, und sie wirkt auch in Zeiten der Trennung oder der Not. Gott, der selbst die Seele, der selbst das höchste Selbst ist, der also wir alle ist, erlebt sich in Zeiten der Trennung als „schlafend“ – wie betäubt erfährt er Leid in seiner Ursache und Wirkung. Wir alle haben dies erlebt und vielleicht sogar Gott dafür gescholten, ohne auch nur zu ahnen, dass wir Gott sind. Wir sind das höchste Bewusstsein, und wir erleben uns in verschiedenen Inkarnationen mal mehr oder mal weniger getrennt von unserer Bewusstheit. Wachstumschancen stellen stets die kosmischen Gesetzen bereit. Sie erzeugen in Zeiten der Trennung ein energetisches Gefüge, das wir nutzen dürfen – wenn wir uns dem Licht in uns selbst zuwenden, entsteht mehr Licht, entsteht Liebe und wir alle profitieren, so wie wir unsere negativen Energien, die wir aussenden, als bindend und beengend spüren. Denn was wir anderen antun, tun wir uns selbst an; dies ist das energetische Erleben in diesem Universum. Wir vermengen oftmals Ursachen und Wirkungen, wenn wir nicht bewusst schöpfen und vertauschen sie, wenn wir nicht begreifen, dass das Außen, die Welt, uns unser inneres Erleben spiegelt.

Das Gesetz der Ursache und Wirkung ist ein sehr liebevolles Gesetz, auch wenn wir es in unserer Unbewusstheit nicht begreifen. Sobald wir erwachen, erkennen wir, welche Auswirkungen es auf unser Leben hat. Nach und nach werden dann zunächst die unmittelbaren Konsequenzen deutlicher – so kann zum Beispiel negative Energie, die wir im Streit aussenden als das erkannt werden, was sie ist: eine Form der Dunkelheit, denn die negative „Ladung“ einer Energie erzeugt eine Art Schnüre, die sich um die Person, der wir sie senden, legt, wie sie auch bei uns im Feld aktiv bleibt, solange, bis das Karma erlöst ist. Dies geschieht in der Regel nicht einmal direkt mit ein und derselben Person. Häufig

haben andere Seelen ähnliche Verstrickungen mit uns, die sie uns bei der Gelegenheit „zurückgeben“. Genauer gesagt erklären sich die Seelen bereit, uns diese Energien, und damit unsere Lernaufgabe zu demonstrieren. Sie zeigen uns, dass wir dem Resonanzprinzip unterliegen – gleiches zieht gleiches an – so kann es selbst bei einer Hinwendung zum Licht noch dauern, bis wir unsere Verstrickungen erlöst, bis wir unsere Energien zurückerhalten haben.

Etwas ändert sich aber, sobald wir erkennen, dass das Prinzip der Ursache und Wirkung uns dient – es verbirgt sich darin das liebevolle Anerkennen des anderen als ebenso göttlich wie wir selbst. Wir erkennen, dass alles eine Ursache hatte – ob aus diesem oder einem anderen Leben. Sobald wir erwachen, werden wir die Ursachen in unserem Leben genauer erkennen und Energien, die wir erhalten viel besser zuordnen können. Gewissheit stellt sich fast automatisch ein, sobald wir den Weg der Erkenntnis beschreiten.

Um diesen Weg zu beschleunigen, ist es möglich, sich mit einer liebevollen Bitte an die Seelen, auch die eigene, zu wenden. Denn die Erkenntnisse des Ursache- und Wirkungsprinzips bedingen eine tief greifende Veränderung in uns: wir möchten nicht nur aus Selbstschutz, unsere ausgesendeten Energien liebevoll halten. Wir erhalten aus echter und tief greifender Anerkennung des anderen Respekt. Nicht nur von anderen, wir zollen ihn uns selbst. Denn wir sind unendlich wertvoll, wir werden unendlich geliebt. In Wahrheit sind wir Liebe – die Liebe Gottes. Wir konnten in der Zeit der Abtrennung von unserem hohen Einheitsbewusstsein erleben, was es heißt, die Göttlichkeit des anderen nicht anzuerkennen, und damit seine eigene göttliche Existenz zu leugnen oder zu verdrängen. Alles was wir anderen antaten, haben wir uns selbst angetan. Dieses Prinzip wird, sobald

es erkannt wurde, eine Resonanz der Liebe Gottes in uns erzeugen, denn es ist die Lernaufgabe, selbst in der Dunkelheit an seinem inneren Leuchten festzuhalten. Nichts war je getrennt – und die Erkenntnis, dass wir anderen möglicherweise in früheren Leben Schaden zugefügt haben und sie uns, erzeugt Anteilnahme und Vergebung. Sobald wir das Prinzip der Ursache und Wirkung anerkennen, vergeben wir uns selbst und anderen, was wir uns angetan haben, was sie uns angetan haben, was wir anderen antaten.

Die energetischen Gesetze sind aus der Liebe Gottes entstanden. Sie dienen der Erkenntnis und niemals der Bestrafung. Denn der respektvolle Umgang mit sich selbst und anderen, der in der Zeit der Dunkelheit nicht dauerhaft verbreitet war und allgegenwärtig das innere Licht zum Leuchten brachte, ist essenziell, um mit sich und seiner Umwelt in Einklang zu leben. Innen wie Außen. Auch dies spiegeln uns die anderen. All das, was uns am anderen negativ auffällt hat neben möglichen karmischen Verstrickungen meist viel mehr mit uns zu tun als mit der tatsächlichen Person. Wer sich selbst mit den liebevollen Augen Gottes betrachten kann, kann im anderen nur den Ausdruck der Liebe Gottes sehen – er entdeckt den Lichtfunken im anderen, er sieht in das Herz seines Gegenüber, sei dies auch durch Schnüre der Trennung und Angst verdunkelt.

Kein Mensch hat je eine gnadenvollere Zeit erlebt, als die der Erkenntnis, wer wir in Wahrheit sind. Auch dies bezeugen die kosmischen Gesetze. Sie erinnern uns an unsere eigene Göttlichkeit, denn aus den Gesetzen schuf Gott Vater-Mutter dies Universum, das durch die Erfahrungen der Trennungen hindurch ein Universum ist, das sich stets in der Einheit des Bewusstseins befand. Gäbe es diese Einheit des Bewusstseins nicht, das Gott Vater-Mutter selbst ist, gäbe es dieses

Universum in dieser Form nicht mehr und auch die Erde wäre längst zerstört worden. Denn die tiefere innere Wahrheit ist: wir sind Liebe und die Liebe schwingt als höchste Energie im Universum über allem. Gnade ist der Schlüssel in diesem Universum, die stets aufs neue die Trennungen zurück rückt in die Einheit. Gott Vater-Mutter hat in seiner unendlichen Liebe sich selbst, seine Kinder stets begnadet und so ermöglicht, dass wir nicht in alle Ewigkeit Opfer unseres negativen Karmas sind.

Das Prinzip der Liebe steht über allen anderen, denn es vereint die Trennungen und Dualitäten, die lediglich, aus der Perspektive des All-Einen, Aspekte seiner selbst darstellen. Sie zu erleben war Ziel dieses Universums der Dualitäten. Da die Aspekte der Dualität – sogar der Pol der Dunkelheit so lange Jahre erforscht und erlebt wurden, ist die Zeit einer neuen Einheit gekommen, die wir die neue Zeit nennen. Es ist eine des Übergangs – und so erleben wir den Übergang als ein Erwachen, erinnern, ein Staunen und auch ein Wachsen an uns selbst. Wir wachsen wieder in unser Bewusstsein der Einheit hinein. Die Gnade Gott Vater-Mutters sieht vor, dass wir unser Karma viel schneller als vormals erlösen dürfen, wenn wir die Einsichten haben, welche Bedeutung sowohl die Erfahrung der Trennung als auch die kosmischen Gesetze für uns bedeuten. Sie ermöglichen das Spiel des Lebens. Es gewinnt dadurch an Tiefe und erlaubt selbst in der Dunkelheit stets die Hinwendung, die Entscheidung für das Licht.

Die Entscheidungen, die wir oft halb bewusst treffen, aus dem Gespür heraus, das etwas richtig oder falsch ist, sind energetische Entscheidungen. Es gibt keine Trennungen: wir können uns vor den Konsequenzen unserer Handlungen nicht verstecken, lediglich der Verstand und das Ego kön-

nen uns Streiche spielen – sie setzen nicht die kosmischen Gesetze außer Kraft. In den vergangenen Jahrhunderten, in denen das echte Mysterienwissen auch gelehrt wurde, hat sich die Dunkelheit auf dieser Erde so fest gesetzt, dass es zu zahlreichen Kriegen, Gewaltausbrüchen, der drohenden Vernichtung der Menschheit gekommen ist. Diese Zeit, die durch den Fall von Atlantis geprägt war, dem Fall aus dem inneren Paradies der Einheit, hat ihren Zenit weit überschritten und längst sind unter der Hand Strukturen etabliert worden, die energetisch die neue Zeit seit mehreren Jahren vorbereitet haben. Atlantis entsteht in dieser Hinsicht neu, dass wir aus der Dunkelheit zurückkehren in das Licht der Einheit in uns. Wie wir die neue Zeit gestalten, hängt von den seelischen Schöpferkräften ab. Vieles wird sich verändern, hin zu einem Gleichgewicht, denn die karmischen Ursache- und Wirkungsprinzipien gelten auch für die Welt, also in einem größeren Maßstab.

Um dies genauer zu erläutern und dann eine Meditation anzuschließen, die uns genauer erkennen lassen soll, welchen karmischen Ursache- und Wirkungsprinzipien wir uns momentan ausgesetzt sehen, sei ein Vergleich erlaubt: Die Welt, die selbst die Dualität spiegelt – die Nord- und Südhalbkugel, den Wechsel zwischen Tag und Nacht, zwischen den Jahreszeiten, zwischen Ebbe und Flut, zwischen Arm und Reich, Ausbeutung und Opfereisen zahlreicher Menschen, sie rückt zur Zeit in ein Gleichgewicht. Es ist gekennzeichnet durch ein Verschwinden der Ungleichgewichte. Im Zuge dieser Veränderung bricht altes Karma auf, werden Konflikte in der Welt ausgetragen, die meist Ursachen in früheren Leben hatten, die die Opfer- und Täterspiele wiederholen. Ins Detail zu gehen würde bedeuten, die Dunkelheit zu mehren, denn die Angst, die der Motor von so viel Ungleichgewichten in der Welt ist, ist eine Schicht in uns,

unter der das Gleichgewicht der Liebe darauf wartet ganz angenommen zu werden.

Wir könnten alle Konflikte in der Welt friedlich lösen, wenn wir bewusst wären. Kriege und Konflikte sind Ausdruck unbewussten Handelns, denn die Seelen können ihr Karma durch Selbstvergebung, durch bitte um Vergebung lösen und bearbeiten und müssen nicht anderen Leid zufügen oder selbst noch Leid erfahren. Häufig wählt die Seele diesen qualvollen, unbewussten Weg, den immer noch zahlreiche Menschen gehen, um sich von altem Karma zu befreien. Dies klingt meist „hart“, in Wahrheit aber ist das Lernfeld der Erde dabei, seine Polung zu ändern – wahres Mitgefühl statt Zusehen (durch Nachrichtensendungen und über Berichte in Zeitungen) stellen das Prinzip der Ursache und Wirkung als ein liebevolles heraus. Mitgefühl bewirkt Vergebung. Denn was die Beobachtung von Missständen in der Welt in uns verändern kann, ist genau dies: wir erleben uns als Seelen, die spüren, wie sich andere Menschen, andere Seelen fühlen; wie es ihnen ergeht, wie sie sich erleben. Dies kann zu einer tief greifenden Veränderung in uns selbst führen, uns zu anderem Handeln anregen und uns öffnen für den Weg der Vergebung, den Weg des Herzens.

Jede Karma-Bearbeitung auf der Seelenebene funktioniert ähnlich. Wir fühlen die Seele des anderen, der wir einst selbst Leid zufügten, oder die uns Leid zufügte und wir erleben auf einer energetischen Ebene die Auflösung der Trennung zwischen uns und dem anderen. Es handelt sich um ein Nachfühlen, Mitfühlen, ein Einfühlen, und dies stellt einen Schlüssel der Heilung, sowohl für uns selbst, als auch für die Welt dar, die ein Spiegel für unser Inneres ist. Die geliebte Erde, der wir so viele Erfahrungen und Erlebnisse, so viele Leben verdanken, sie ist auf dem Weg, uns durch ihren

Aufstieg mehr und mehr zu ermöglichen, unser Inneres von den Fesseln der Dunkelheit zu erlösen. Dies geschieht leider manchmal durch Konflikte, sobald sie unbewusst ausgetragen werden – und unbewusst heißt: ohne das Bewusstsein, eine Seele zu haben, ohne das Wissen um karmische Ursachen und Wirkungen, ohne das Wissen, wie machtvoll die Seele ist und wie sie die Möglichkeit hat, ihr Karma durch Vergebung aufzulösen. Betrachte ich die Welt nicht als ein energetisches Geschehen, bleiben mir die Geheimnisse des Lebens, die Schlüssel zu wahrer Erkenntnis, die so unendlich liebevoll sind, verborgen. Die Welt, Mutter Erde ermöglicht uns durch ihren Aufstieg – innen wie außen – einen inneren Prozess der Klärung.

In folgender Meditation erhalten wir Zugang zu unserem Schlüssel der Klärung: es ist ein Herzensschlüssel, der die Türen in uns öffnet, die wir einst während unseres „Abstiegs“ in das Experiment mit der Dunkelheit verschlossen haben.

Die Meditation kann noch „unbewusste“ Menschen in Kontakt mit ihrer Seele und mit einer tieferen Erkenntnis bringen, welche Ursachen und Wirkungen in ihrem Leben zur Zeit aktiv sind. Dies bedeutet, durch die Meditation wird eine Herzensöffnung in diesen Personen bewirkt. Bei Menschen, die bereits bewusst sind, wird die Meditation vielleicht karmische Verstrickungen lösen, zumindest aber zu einer Klärung des Herzchakras beitragen. Wir können hierzu auch die inneren Ebenen der Herzenskammer als ein Schloss betrachten, das durch Erkenntnis geöffnet wird. Wir betreten die 5. Herzkammer. Die Seele wird, sobald sich dieses Schloss öffnet, deutlicher als zuvor „zu Wort melden“. Sie wird ihre Bedürfnisse, die sich meist deutlich von denen des Verstandes oder Egos unterscheidet, bekunden und zum Beispiel durch Hinweise im Außen spiegeln. Wir erkennen (nach und nach),

wer wir wirklich sind. Manche werden auch – vielleicht zum ersten mal erkennen – wie energetische Schnüre aussehen, und was geschieht, sobald sie gelöst werden. Dieser Prozess wird für einige so erstaunlich wirken, dass sie von da an die kosmischen Gesetze deutlicher als Wirkungsprinzip in ihrem Leben erkennen werden. Im Anschluss an die Meditation kann eine so genannte Energieversöhnung anstehen, die bewirkt, dass karmische Verstrickungen mit anderen Seelen erlöst werden. Dies wird zu Heilung und einem friedvollen Miteinander führen und kann große Veränderungen im Leben der Personen bewirken; sobald karmische Ursachen erlöst sind, fallen auch (negative) Wirkungen weg und die zwischenmenschlichen Verbindungen rücken wieder in die Einheit der Liebe, die eine bewusste Anerkennung der eigenen wie der anderen göttlichen Existenz ist.

Unsere Schwingung erhöht sich logarithmisch.

Die Abschnitte auf der Skala sollen verdeutlichen, dass es bestimmte Punkte und damit Erkenntnisse und Fähigkeiten gibt, die wir auf unserem Wege lernen.

Dies geschieht schneller und schneller.

Einweihungen dienen diesem Prozess, der durch zahlreiche Zwischenschritte begleitet wird.

So sind magische Verstrickungen oft immense Blockaden, die gelöst werden wollen.

Auch andere Aspekte vergangener Leben kommen nach und nach an die Oberfläche.



Energetisches Heilen

Da wir energetische Wesen sind können wir uns energetisch wahrnehmen, heilen und energetisch ausgleichen. Alles ist heilbar. Bis ins kleinste Molekül sind wir Energie. Die Materie ist eine Schwingung. Jede Zelle ist für Gott „greifbar“. Bis ins kleinste Atom sind wir heilbar. Dies ist die Illusion, dass wir in der Materie Erlebnisse machen, die in Wahrheit Illusionen sind. Die Materie erscheint dichter, dabei ist sie transzendent. Sie ist unter anderem durch energetische Gesetze gekennzeichnet, die von Gott, dem Erhalter, gesteuert werden. Die Materie ist manipulierbar. So gibt es die Methode der Affirmation, um ein positives Beispiel zu nennen, dass gemäß dem Gesetz der Ursache und Wirkung das in die Materie zieht, also zeitlich bewirkt, was wir aussenden. Durch positives Denken, Fühlen, Handeln, rufe ich ins Leben, was ich aussende - Freude und Liebe. Die sieben kosmischen Gesetze sind Lernthemen.

Die sieben sind:

Das All ist Geist,

das Gesetz der Ursache- und Wirkung,

das Gesetz der Analogien,

das Gesetz der Resonanz,

das Gesetz des Ausgleichs,

das Gesetz des Rhythmus, alles ist Schwingung,

das Gesetz der Polarität und Geschlechtlichkeit.

Gott, die Gnade schwingen über allem. Also existieren die Gesetze nicht. Damit dies klarer wird, dürfen wir in folgender Meditation wieder hohe Anteile integrieren, und wir werfen „einen Blick über den Tellerrand“ unserer Seele. Letztlich ist der Aufstieg eine Illusion, allerdings können wir meist unser gesamtes bewusstes Sein mit all unseren Fähigkeiten nur schrittweise und in Stufen integrieren. Denn oben wie unten. Warum erlaubt Gott nicht die Integration des vollständigen Bewusstseins? Weil wir zum Beispiel die Lernthemen zunächst erkennen - und heilen sollen. Unser vollständiges Bewusstsein ist verbunden mit neuen Aufgaben, Fähigkeiten und mit Weisheit. Die kosmischen Gesetze dienen der Reifeprüfung. Gibt es Karma? Um ein Beispiel zu nennen. Einerseits gibt es energetisch wirksame „Fesseln“, die aus früheren Leben stammen können, oder auch im Kleinen uns erleben lassen, dass zurückkehrt was wir aussenden. Wir bekommen ein Gefühl dafür, wenn wir Gott darum bitten. Und so bitten wir:

Ich bin die Seele, ich bin das göttliche Licht,

Ich bin Wille, ich bin Weisheit,

Ich bin Gott selbst,

Und ich erlaube mir zu manifestieren, dass ich erkenne, wo im

All der Dualitäten ich Karma erzeuge.

Ba Ra Shem (Ich bin der Geist, ich bin das Bewusstsein, Ich bin Lebenskraft).

Was nehmt Ihr wahr, was zeigt sich?

Innerhalb des Alls der Dualitäten gilt es vor allen Dingen dies All als ein inneres Geschehen anzuerkennen. Dies lässt sich durch folgenden Meditation erfühlen und vertiefen.

Wir reisen nun in die Vergangenheit unseres höchsten Selbst.

Macht es Euch ganz bequem und lasst Euch fallen in die Arme Eurer Seele und Eures Höheren Selbst.

Bittet Gott um Erlaubnis, Euch nun in ein früheres Leben zurückzuführen - sei dies auf diesem oder auf einem anderen Planeten.

Lasst Euch noch tiefer fallen in die Arme Eurer Seele.

Ihr seid.

Und ich bin.

Und bin, der ich bin.

Und ich erlaube Euch wahrzunehmen, wer Ihr in Wahrheit seid. Und Ihr seid Licht.

Und Ihr seid der göttliche Funke Eures höchsten Selbst.

Und in mir sind mir sind alle Zeitalter enthalten - und ich bin,
der ich bin.

Und ich bin Seth.

Und Ihr nehmt Eure negativ gesetzten Ursachen zurück.

Bittet einmal Gott darum. Und Ihr sprecht: *Ich erlaube mir selbst alle negativ geschöpften Realitäten zu lösen.*

Nun nehmt Ihr wahr, wo Ihr nicht in Liebe geschöpft habt in einem früheren Leben.

Öffnet Eure dritten Augen und nehmt wahr, was sich nun zeigt.

Nun bitte ich zum höchsten Wohle Aller, dass Ihr aufsteigen möget in Euer hohes Bewusstsein der Einheit.

Was nehmt Ihr nun wahr? Was zeigt sich?

Nehmt Ihr wahr, dass sich in Euch selbst Heilung vollzieht?

Ba Ra Shem. Und dies heißt: Ich bin Geist, ich bin Bewusstsein, ich bin Lebenskraft, und ich manifestiere aus dem bewussten Sein, dass ich aufsteige in mein hohes Bewusstsein der Einheit von Allem mit Allem.

So sei es. So ist es.

Und in allen Zeiten waret Ihr und seid Ihr stets geliebt und behütet von der Quelle allen Seins, die ich bin, denn ich bin, der ich bin.

Und in mir gibt es keine Trennungen, und so nehmt Ihr Eure alten Rüstungen, Pfeile, Schwerter, Waffen, Sektenmitgliedschaften, Mitgliedschaften in Bruderschaften, Treueeide und Gelöbnisse und Gelübde zu Euch zurück.

Ba Ra Shem.

Was fehlt?

Seid Ihr Gnade? Seid Ihr Liebe?

Seid Ihr die Liebe Eures Lebens?

Seid Ihr selbst Gott für Euch?

Denn dann wisset Ihr, dass Ihr nie getrennt waret oder seid - und die gilt es zu erkennen im All der Dualitäten.

Ba Ra Sekhem Ka.

Und Ihr nehmet Euer altes Blei erneut zu Euch zurück und übergebt es nun liebevoll Euren Schutzengeln.

Wie fühlt es sich an, Euer bewusstes Sein zu Leben?

Lebt Ihr in Resonanzen, die Euch gut tun? Was zieht Ihr in Euer Leben? Heil und Freude, Heil-Sein und Frieden? Wo ist Euer außen ein Spiegel Eures Innen? Und dies ist das Lernthema. Erkennt Ihr in Euch selbst, wo Ihr der Heilung bedürft? Spürt hinein.

Ba Ra Sekhem.

Und Seth erlaubt es, denn dies ist die Erkenntnis des Lebens

selbst - und ich bin Seth und Thoth, und Gott selbst. Ba Ra Sekhem Ka. Und die Einheit ist ein zu erlangendes Gut.

Ba Ra Sekhem.

So ist alles mit einander verbunden im All der Dualitäten und in und mit anderen Universen.

Dies Spiel des Lebens selbst ist als Freude gedacht. Denn oben wie unten und innen wie außen. Wenn wir die Energien wahrnehmen und ihren Fluss, so haben wir einen wesentlichen Teil des geistigen Heilens erkannt. Das ist All ist Geist und herrscht über Materie. Wir sind reines Bewusstsein, reiner Klang, und Ihr dürft sprechen:

Ba Ra Sekhem Ka.

Und ich heile meine Engen.

So sei es.

So ist es.

Ba Ra Sekhem.

Nun spüret erneut, wo Ihr Lernthemen habt mit dem „Ba“, mit Euren spirituellen karmischen Räten.

Nehmt Ihr sie wahr? Was sagen Sie Euch? Wo liegen Eure „Strengen“, wo erlebt Ihr Euch als Heil und als Freude?

Sind karmische Räte intransparent für die Menschen?

Als Mitglied des karmischen Rates bitte ich Euch nun Eure

Lernthemen zu erkennen.

Dies geschehe durch eindeutige Botschaften und Hinweise.

Und es gilt: oben wie unten und innen wie außen.

Was nehmt Ihr wahr?

Was zeigt sich Eurem inneren Auge?

Ist Gott Gnade?

Darf er oder sie Euch das Karma erlassen?

Wie geschieht dies?

Durch Anrufung der höchsten Bewusstseinsanteile.

Ba Ra Sekhem, und dies heißt, ich bin, der ich bin.

Und ich erlaube mir selbst in Gnade und Liebe mein karmisches Gebinde zu erlösen.

Ba Ra Sekhem.

Und nun stehen mehrere Energieversöhnungen an. (Siehe Kapitel 1).

Was bedeutet „Karmaerlass“?

Dass wir unsere Lernthemen und unsere negativ gesetzten Ursachen erkennen und heilen - und dies geschehe zum

höchsten Wohle, und da dies All ein energetisches Geschehen darstellt, kann dies energetisch gelöst und erlöst werden.

Ba Ra Shem.

Wir nennen dies den Aufstieg, und er erlaubt uns durch den direkten Weg der Einweihungen und den Weg des göttlichen Ausgleichs Gnade zu erlangen und zu heilen.

Ba Ra Shem - und dies heißt, dass ich meine hohes Bewusstsein und zwar zusammen mit dem Körper komplett integriere. Ba Ra Shem Ka.

Und dies bestätigt, dass ich das Bewusstsein bin - Ba Ra Sekhem Ka - und der Ka der Trennung heilt, wenn Ihr aufsteigt.

Wie erlangen wir die göttliche Gnade des Heils?

Dies geschieht durch das kosmische Gesetz der Gnade. Denn ich bin, der ich bin.

Ba Ra Shem - und Ihr sprecht in Liebe:

Ich bin Gnade.

Lasst diese Worte klingen in Euch selbst.

Ba Ra Shem.

Und Ihr begnadigt Euch selbst.

Sprecht es einmal:

Ich bin das Ich-Bin Bewusstsein, und ich erlaube mir selbst, mein Karma zu erlösen.

Was geschieht?

Was nehmt Ihr wahr?

Bittet Gott um diese Gnade und Ihr erkennt, dass diese Trennung von Eurem Bewusstsein eine Illusion ist.

Ba Ra Shem.

Und Ihr sprecht es erneut:

Ich bitte Dich Gott Vater-Mutter mir das Karma zu erlassen, dass ich erzeugt habe in diesem und in früheren Leben - denn ich bin, das Ich-Bin-Bewusstsein der Einheit. Und ich erlaube mir selbst, alle Anteile zu intonieren, die ich nun integrieren darf.

Ba Ra Shem.

Ansonsten würde das karmische „Pendel“ genau die Aspekte zu Eurem Bewusstsein tragen, die in Euch unerlöst waren oder sind. Nun würden die Methoden des geistigen Heilens dies versuchen, aufzudecken und zu heilen, ebenso bei Klienten. Dies soll uns keine Angst machen, sondern etwas zeigen. Was wir aussenden kehrt zu uns zurück - und so sind wir als bewusste Seelen aufgerufen, uns in Liebe und in Gnade selbst zu vergeben.

Selbstvergebung ist ein wichtiger Schritt, denn die Gnade schwingt über Allem.

Und so lernt Ihr an den Gesetzen, dass Ihr selbst die Verantwortung tragt für Euer Leben.

So sei es. So ist es.

Und in der Selbstverantwortung steigt Ihr auf und heilt.

So helfen wir als geistiger Heiler anderen, sich als Seele wahrzunehmen, und mehr noch, zu heilen. Dies bezieht sich auf alle Aspekte des Lebens selbst.

Dennoch dürfen wir als geistiger Heiler keine Heilsversprechen abgeben.

Das Pendel des Karmas, so wird es bezeichnet, ist für die ein Geheimnis, die sich nicht intensiv mit dem Aufstieg befassen. Die Mysterien dienen denen, die sie verstehen, dies ist das Mysterium selbst, dass wir das Leben selbst schöpfen. Ob in Liebe oder in schwieriger Weise. Wir sind, das wir sind Bewusstsein - und Ihr sprecht es noch einmal, denn durch Anrufung erhöhen wir uns selbst:

Ba Ra Sekhem, und ich bin, der ich bin.

Und ich erlaube mir, die Umstände zu erkennen, die mich abhielten, zu heilen.

Und Ihr erlebt Euch von nun an selbst als Heiler.